

p.B.24.Liecht.136.
s.B.31.11.Liecht.1.
p.B.14.21.Liecht.3. - DZ/ly
s.B.14.21.Liecht.0.
p.B.24.Liecht.141.

DB 2K+ae
24/3 Ba 24. Mrz 76/17.
Den 24. März 1976

aa
25. Mrz

N O T I Z

Besuch von Prinz Heinrich von
Liechtenstein - Tour d'horizon
vom 15. März 1976

Es werden folgende Fragen erörtert:

1. Verhältnis Liechtensteins zur Europäischen
Wirtschaftskommission

Wir haben uns seinerzeit mit der Handelsabteilung
in Verbindung gesetzt. Die Handelsabteilung wird das Ge-
such Liechtensteins befürworten.

2. Fremdenpolizei probleme

Ich orientiere Prinz Heinrich über mein Gespräch
mit Direktor Solari. Dieser hat sich dahin geäußert, dass ei-
ne grundsätzliche Einschränkung der gegenseitigen Freizügig-
keit nicht unbedenklich wäre. Hingegen ist die schweize-
rische Fremdenpolizei jederzeit gerne bereit, aufgrund
konkreter Fälle von Missbrauch zu prüfen, ob und in welcher
Form Abhilfe geschafft werden kann. Prinz Heinrich weist
darauf hin, dass vor allem die schweizerischen Rentner ein
Problem darstellen. Unter diesen Umständen wäre zu prüfen,
ob nicht bei Art. 3 der Fremdenpolizeivereinbarung das
Hauptgewicht auf die Erwerbstätigkeit gelegt werden könnte;
das würde dazu führen, dass man die Freizügigkeit von Rent-
nern einschränkt, ohne den Vertrag zu ändern. Prinz Hein-
rich gibt in diesem Zusammenhang die letzten statistischen
Angaben über die ausländische Wohnbevölkerung in Liechten-
stein bekannt; sie werden an Direktor Solari weitergeleitet.

-/-

- 2 -

3. PTT-Vertrag

Prinz Heinrich weist auf die Verzögerung hin, die sich bei den Finanzgesprächen ergeben haben (worüber wir bereits durch die Generaldirektion PTT orientiert worden sind). Ich bestätige meinen seinerzeitigen Vorschlag, vor Wiederaufnahme der offiziellen Verhandlungen mit Regierungschef Kieber in Kontakt zu treten.

4. Listen über das anwendbare Bundesrecht

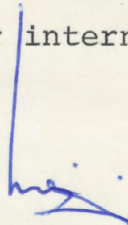
Prinz Heinrich fragt, wann diese Listen endgültig bereinigt werden können. Ich antworte darauf, dass wegen starker Belastung von Herrn Dubois noch etwas zugewartet werden muss; Herr Dubois wird in nächster Zeit eine personelle Verstärkung erhalten, die es uns ermöglichen wird, verschiedene Rückstände aufzuarbeiten.

5. Europarat / KSZE

Prinz Heinrich kommt auf ein Gespräch mit Herrn Golsong zu sprechen, bei dem es sich um die Mitwirkung Liechtensteins als Beobachter beim Meinungsaustausch im Rahmen des Europarates über die Folgen der KSZE handelte. Liechtenstein wäre interessiert, inskünftig bei solchen Aussprachen im Hinblick auf die bevorstehende Belgrader Konferenz miteinbezogen zu werden. Nachdem der Vatikan als Beobachter vertreten ist, möchte Liechtenstein wissen, ob es sich ebenfalls an den Gesprächen beteiligen könnte.

Ich weise darauf hin, dass Liechtenstein zwar bei der Beratenden Versammlung, nicht aber beim Ministerrat das Beobachterstatut besitze, während der Vatikan als Beobachter bei der Tätigkeit des Ministerrates zugelassen ist. Hier könnten sich Schwierigkeiten ergeben. Ich werde deshalb die Frage der Direktion für internationale Organisationen unterbreiten.

Kopie: Herrn B. Dubois


(Diez)